



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Umschlag-Anzeigenpreise: Mitglieder zahlen für die erste Seite (nur ungeteilt) 500 M., die übrigen Seiten 1/2, 250 M., 1/4, 130 M., 1/8, 65 M. — Für Nichtmitglieder betragen die Preise 850 M., 750 M., 400 M. und 205 M. Im Illustrierten Teil: Mitgl. 1/2, Seite 400 M., 1/4, Seite 210 M., 1/8, Seite 110 M. Nichtmitgl. 1/2, Seite 650 M., 1/4, Seite 350 M., 1/8, Seite 180 M. Auf alle Preise werden 25% Feuerungszuschlag erhoben. Kleinere An-

zeigen als viertelseitige sind auf dem Umschlag und im Illustrierten Teil unzulässig. Rabatt wird nicht gewährt. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, monatliches Verzeichnis der Verlagsfirmen, die ihre Werke mit Feuerungszuschlägen liefern usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten. (Grüne Liste.) Sonstige Beilagen werden nicht angenommen.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 269.

Leipzig, Freitag den 18. November 1921.

88. Jahrgang.

Die Dürer-Apokalypse mit dem Luther-Urtext der „Offenbarung“ nach dem Wittenberger Septembertestament vom Jahre 1522:



Albrecht Dürer

Die sechzehn Holzschnitte

zur Offenbarung Sancti Johannis. Mit dem Luther-Urtext der „offenbarung Sancti Johannes des theologen“, wiedergegeben nach dem Wittenberger Septembertestament vom Jahre 1522. Buchausstattung von F. H. Schmcke. Umfang sechzehn Bildblätter und vierzehn Textseiten. Format 19:28 cm.

Auf Büttenpapier und gebunden 24 Mark

(ab 1. Januar 1922: 28 Mark)

Die sechzehn Holzschnitte: Bild 1: Apocalipsis in figuris. Titelbild 1511. Bild 2: Die Marter des Evangelisten Johannes. 1498. Bild 3: Johannes, die sieben Leuchter erblickend (Kap. 1, 10—20). 1498. Bild 4: Johannes erhält die Weisung gen Himmel (Kap. 4, 1—11). 1498. Bild 5: Die vier apokalyptischen Reiter (Kap. 6, 2—8). 1498. Bild 6: Eröffnung des sechsten Siegels (Kap. 6, 12—17). 1498. Bild 7: Vier Engel, die Winde aufhaltend (Kap. 7, 1—8). 1498. Bild 8: Lobgesang der Auserwählten im Himmel (Kap. 7, 9—17). 1498. Bild 9: Die sieben Posaunenengel (Kap. 8, 1—13). 1498. Bild 10: Der Engelskampf (Kap. 9, 13—20). 1498. Bild 11: Johannes, das Buch verschlingend (Kap. 10, 1—11). 1498. Bild 12: Das Sonnenweib und der siebenköpfige Drache (Kap. 12, 1—5). 1498. Bild 13: Michaels Kampf mit dem Drachen (Kap. 12, 7—9). 1498. Bild 14: Das Tier mit den Lammshörnern (Kap. 13, 1—8). 1498. Bild 15: Die babylonische Hure (Kap. 17, 3—5). 1498. Bild 16: Der Engel mit dem Schlüssel zum Abgrund (Kap. 20, 1—3). 1498.

Das Buch der „heimlichen Offenbarung“ hatte um die Wende des 15. Jahrhunderts eine ungeheure Bedeutung. Das erschütterte Gemütsleben des leidenden Volkes stand ganz unter der Herrschaft des Glaubens, daß die letzte Weltzeit sich vollendet habe und die hereinbrechenden Ereignisse unmittelbar zu dem großen Weltentag überleiten würden. Man erwartete wunderbare und furchtbare Dinge. Ein angstvolles Aufschauern, ob das Ungeheure nicht schon hörbar sich nahe, jitterte durch die erschrocken Seelen. Unter dem Einfluß dieser religiösen Zeitstimmung entstand die geniale Jugendschöpfung Albrecht Dürers: die fünfzehn Holzschnitte zur Apokalypse. Im bewußten Besitze ganz neuer Ausdrucksmittel schuf Dürer den gewaltigen Stoff des prophetischen Buches ins Bildhafte um, wie es leidenschaftlicher, persönlicher und deutscher bis dahin nicht geschehen war. Nicht zu jeder Zeit hat man würdigen können, was Dürer mit seinem Werk der damaligen Welt zu sagen vermochte. Erst heute, wo eine gewaltige Schicksalsbahnung, eine neue Zeitwende — und Weltendestimmung durch das Bewußtsein unserer Tage geht, verstehen wir Dürer wieder ganz. Willy Jaeckel, Josef Weiß, Erich Waske und andere junge Künstler würden nicht an eine neue Gestaltung des alten Stoffes im Sinne unserer Zeit herangegangen sein, wenn sie nicht zuvor hätten beachten können, in welchen Symbolen der junge Dürer einst zu seinem Jahrhundert über „die letzten Dinge“ gesprochen hatte.

Z

Erschienen im Furche-Verlag • Berlin